

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 5

Artikel: Kommandant Schamanow : "Luftlandetruppen kampfbereit"
Autor: Schamanow, Wladimir
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommandant Schamanow: «Luftlandetruppen kampfbereit»

Präsident Putin treibt die Erneuerung der russischen Streitkräfte voran. An der Spitze stehen neben anderen Waffengattungen die Luftlandetruppen, die in der Nacht auf den 1. März 2014 an vorderster Front an der Krim-Besetzung beteiligt waren.

INTERVIEW MIT GENERALLEUTNANT WLADIMIR SCHAMANOW, KOMMANDANT DER RUSSISCHEN LUFTLANDETRUPPEN

❑ *General Schamanow, welche Rolle spielt die Luftlandtruppe in der Reform?*

Wladimir Schamanow: Die Truppe behält den Status der Reserve des Oberbefehlshabers. Hauptzweck dieser Reserve ist die Verteidigung von Russlands Interessen und der russischen Bürger im In- und Ausland.

❑ *Wie das?*

Schamanow: Wir sollen die Flanken und Lücken in der Kampfordnung der Landstreitkräfte schliessen, die gegnerischen Luftlandetruppen bekämpfen, im gegnerischen Hinterland und an den gegnerischen Flanken landen. Ausserdem müssen wir alle anderen Aufgaben bewältigen, die eine hohe Mobilität und schnellen Aufmarsch erfordern, vor allem auch bei lokalen Konflikten.

❑ *Wie wird die Truppe bemannt?*

Schamanow: Im Zuge der Reform haben wir 26 Truppeneinheiten gekürzt. Grösstenteils waren das Versorgungseinheiten, deren Funktionen an die Strukturen der vereinten strategischen Kommandos und an zivile Organisationen übergeben werden. Zivile Organisationen sind fortan für 40 Prozent der Verpflegung verantwortlich. Wir planen, die Essensversorgung vollständig an zivile Strukturen zu übergeben.

❑ *Geht das reibungslos?*

Schamanow: Nein, dabei gibt es einige Fragen. Die Einheiten und Verbände der Luftlandtruppe sind grösstenteils in Gebietszentren stationiert, wo wir problemlos zivile Auftragnehmer finden können. Doch die Verpflegung der Truppen im Feld können sie nicht auf sich nehmen. Dabei ist das für die Luftlandtruppe besonders wichtig.

❑ *Gibt es Lösungen?*

Schamanow: Wir werden nach einem Kompromiss suchen. Die Luftlandtruppe muss die Fachleute und die Ausrüstung behalten,



Archivbild

Schamanow: «Das Unteroffizierskorps bildet das Rückgrat der russischen Armee.»

die die Verpflegung der Truppen fern vom Hinterland ermöglichen.

❑ *Wie stark ist Ihre Truppe?*

Schamanow: Die Luftlandtruppe ist 35 000 Mann stark. Gegenwärtig sind rund 4000 Offiziere im Dienst. Rund 400 davon bekleiden Unteroffiziersposten, weil es an Berufsergeanten fehlt und die Offiziersposten abgebaut werden. Ausserdem leisten rund 7000 Vertragssoldaten als normale Soldaten und Unteroffiziere bei der Luftlandtruppe ihren Dienst. Der Rest sind Zeitsoldaten.

❑ *Stärken Sie die Vertragssoldaten?*

Schamanow: Ja, natürlich. Die Zahl der Vertragssoldaten wird verdoppelt. Wir wollen alle Unterführer- und Fachkräfteposten

mit Vertragssoldaten bestücken. Das sind die Posten, die die beste Ausbildung und die meiste Arbeit erfordern. Der Mangel an Vertragssoldaten ist momentan unter anderem mit der mangelhaften Besoldung verbunden.

❑ *Was heisst das?*

Schamanow: Der Monatslohn beträgt 12 000 bis 18 000 Rubel (1 Schweizer Franken = 39,3 Rubel). Samt Zulagen und Reisezuschüssen kann der Lohn 18 000 bis 25 000 Rubel betragen. Ein Unteroffizier muss mindestens 30 000 Rubel erhalten, samt allen Zuschüssen muss diese Summe 40 000 bis 45 000 Rubel erreichen. So ein Einkommen wäre höher als der Durchschnittslohn in den Regionen und sorgt für



Seltenes Bild: Zwei Kämpfer des Inlandgeheimdienstes FSB.



FSB-Schiessen: Das Gesicht wird grundsätzlich verdeckt.

den Zustrom von besser ausgebildetem Personal.

In der Tat wird das russische Unteroffizierskorps wiedergeboren werden, das einst das Rückgrat der Armee bildete. Der Standard, den wir anstreben, sind hochprofessionelle Offiziere und Unteroffiziere und gut ausgebildete, ausgewählte Vertrags- und Zeitsoldaten, die offensiv und aggressiv handeln.

+ Was ist die Bewaffnung wert?

Schamanow: Gegenwärtig bekommt die Luftlandtruppe rund sieben Prozent neue Ausrüstung. Wir kaufen automatische Operationssysteme, Landungs- und Landungskontrollsysteme, Aufklärungs-, Beobachtungs-, Navigations- und Kommunikationsmittel.

+ Was heisst Operationssysteme?

Schamanow: Ich denke an das Operationssystem *Poljot-M*, das eine lückenlose Kommandokette vom Stab der Luftlandtruppen bis zum Bataillonsstab ermöglicht und den Kampfeinsatzzyklus erheblich verkürzt.

+ Und die leichten Schützenpanzer?

Schamanow: Auf diesem Programm stehen Luftlande-Schützenpanzer BMD-4M mit gekoppelten 30- und 100-mm-Kanonen sowie Panzer auf der Grundlage des existierenden Schützenpanzerwagens *Rakuschka*. Wir müssen auch die Luft- und Panzerabwehr stärken. Wir wollen den Jagdpanzer *Sprut* mit einer 125-mm-Kanone erwerben.

+ Wie steht es mit den Transportfliegern?

Schamanow: Die Militärtransportflieger haben einen goldenen Mittelweg gefunden, sie halten ihre Verbände kampfbereit, nut-

zen aber ihre Maschinen nicht zu stark ab. Gegenwärtig können wir ein Regiment landen lassen und ihm Fliegerunterstützung gewähren. Wir werden in der Lage sein, dies mit einer Division zu bewältigen.

+ Sind neue Flieger geplant?

Schamanow: Ja, die Militärtransportflieger erhalten neue Maschinen. Unter anderem 40 An-70-Maschinen und *Ruslan*-Flugzeuge. Ebenso wird die Produktion der wichtigsten Maschine, der Il-76, aus Taschkent (Usbekistan) nach Uljanowsk (Russland) verlagert. Die modernisierte Version dieser Maschine ist als Il-476 bekannt.

+ Wie steht der Vergleich zum Ausland?

Schamanow: Die wichtigste Grundlage für einen Vergleich sind Kampfhandlungen. Heute können wir beobachten, wie schlecht bewaffnete und schlecht ausgebildete In-

Wladimir Schamanow, als General und Politiker eine schillernde Figur

Wladimir Anatoljewitsch Schamanow wurde am 15. Februar 1957 in Barnaul geboren. Barnaul ist die Hauptstadt der Region Altai im Süden von Westsibirien.

Schamanow kommandierte im Ersten und Zweiten Tschetschenienkrieg russische Truppen. Für seine Kommandoführung erhielt er den Orden «Held Russlands». Menschenrechtler warfen ihm vor, er habe Verstösse gegen das Kriegsvölkerrecht seiner Verbände nicht unterbunden.

General Gennady Troschew, ein anderer russischer Kommandant in Tschetschenien, hielt Schamanow im Buch *Mein Krieg* vor, sein Temperament sei mit ihm durchgegangen und er habe den Sieg zu direkt angestrebt, was unter den eigenen

Soldaten zu unnötigen Verlusten geführt habe.

Vom 19. Januar 2001 bis zum 15. November 2004 war Schamanow Gouverneur des Oblast Uljanowsk an der Wolga. Den Verteidigungsminister Sergej Iwanow beriet er in militärischen Belangen.

Im Georgienkrieg von 2008 befehligte Schamanow die 9600 Mann umfassende russische Streitmacht in Abchasien. Seine Truppe nahm die operativ bedeutende Kodori-Schlucht ein.

Seit Mai 2009 steht Schamanow den Luftlandtruppen vor. Im Oktober 2010 überlebte er in seinem BMW 525 einen schweren Autounfall. Als erster besuchte ihn im Spital Präsident Putin.



Generalleutnant Wladimir Schamanow.



Training der Luftlandtruppen: Drei Mann bergen Verletzten.



Kämpfer der Sonderstreitkräfte mit der Waffe PP-19 Bison.

Bilder: Russische Armee



9. Mai 2014, auf dem Roten Platz in Moskau: Luftlandtruppen mit blau-weiss gestreiftem T-Shirt, hellblauem Beret und Badge.

surgenten in Afghanistan eine riesige Koalition aus führenden westlichen Ländern in Angst halten. Die Koalitionssoldaten wagen sich nicht aus den kontrollierten «grünen Zonen» hinaus.

+ *Sie üben harsche Kritik!*

Schamanow: Aber berechtigt, die NATO zeigte sich unfähig, ihre Aufgaben zu erfüllen. Der Drogenschmuggel aus Afghanistan nach Russland stieg ums Vierzigfache an, obwohl die Unterbindung der Drogenproduktion zu den Zielen der NATO-Kampagne zählte.

+ *Die westlichen Armeen bieten bei der individuellen Ausstattung der Solda-*

ten, vor allem mit Beobachtungs-, Leitungs-, Kommunikations- und Navigationsmitteln, ein gutes Beispiel.

Schamanow: Zugegeben, wir haben in dieser Hinsicht Probleme. Gegenwärtig kaufen wir neue Ausrüstung, darunter Wärmesichtgeräte, neue Scharfschützengewehre und Navigationsmittel. Unsere Möglichkeiten auf diesem Gebiet sind mit dem Einsatz des GLONASS-Systems erheblich gewachsen.

+ *Wo sind Sie führend?*

Schamanow: Bei einigen Waffen steht Russland nach wie vor an erster Stelle. Beispielsweise haben wir die besten Leichtpanzer, die vom Flugzeug aus gelandet werden können. Wir können als einzige unsere Fahr-

zeuge samt Besatzung aus der Luft landen lassen, was die Kampfvorbereitungszeit erheblich verkürzt.

+ *Wie schätzen Sie sich weltweit ein? Wie steht es mit Ihrer Einsatzbereitschaft, im In- und Ausland?*

Schamanow: Stets beachtet das Kommando der Luftlandtruppe die Lage in den ausländischen Armeen. Bei den russischen Luftlandtruppen gibt es im Vergleich zu ihnen keine offensichtlichen Lücken, die ausgebessert werden müssten. Die russische Luftlandtruppe gehört nach wie vor zu den weltbesten. Wir sind ständig kampfbereit – sowohl für In- als auch für Auslandseinsätze. *msa./Moskau* **+**